

Campus-Management auf drei Säulen

Die TUM führt ein neues System zum Informationsmanagement ein.

Der Bologna-Prozess hat im Bereich Studium und Lehre zu fundamentalen Veränderungen geführt. Das macht sich besonders im Bereich der Administration bei der Verwaltung von Studiengängen bemerkbar. Die Einführung gestufter Bachelor-/Masterstudiengänge, das neue studienbegleitende Prüfungssystem und die Modularisierung von Studiengängen haben das bisherige Verwaltungssystem an seine Grenzen gebracht. Entsprechend groß ist der Reformbedarf. Hochschulweit sind Organisationsstrukturen anzupassen, Zuständigkeiten neu zu definieren, Geschäftsabläufe und Regularien zu vereinfachen und zu standardisieren. Der gesamte Bereich Studium und Lehre muss an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Das gilt selbstverständlich auch für die IT-Unterstützung.

Vor diesem Hintergrund geht die TUM einen neuen Weg in der Organisation ihrer studienrelevanten Prozesse. Im Januar 2008 unterschrieb die Hochschulleitung einen Kooperationsvertrag mit der TU Graz; Schwerpunkt ist das Thema Campus-Management. Für das Startprojekt CM@TUM ist eine Laufzeit von 18 Monaten vorgesehen. Ziel ist es, das an der TU Graz entwickelte System CAMPUSonline an den Bedarf der TUM anzupassen und unter dem Namen TUMonline flächendeckend einzuführen. Parallel dazu werden alle studienrelevanten Organisationsstrukturen und Geschäftsprozesse optimiert. Mit TUMonline wird eine integrierte Gesamtlösung für alle Verwaltungsprozesse im Bereich Studium und Lehre mit Hilfe webbasierter Verfahren geschaffen, von der Bewerbung bis zum Alumni-Service.

TUMonline ist ein integriertes Informationsmanagementsystem zur Präsentation und Bearbeitung von Daten aus den Bereichen Lehre und Forschung. Das System basiert auf drei Säulen: einem sehr flexiblen Werkzeug zur Abbildung hierarchischer Organisationsstrukturen, einem ausgefeilten Rollen- und Rechteverwaltung und einer modularen, vollständig webbasierten Architektur. Diese Kombination erlaubt es, jedem Angehörigen der TUM auf einem individuellen Desktop, erreichbar über jeden handelsüblichen Web-Browser, genau die Funktionen und Daten zur Verfügung zu stellen, die er benötigt bzw. benutzen darf. TUMonline lässt sich funktional sehr gut in die Landschaft der Informationssysteme der TUM einpassen. Die außerordentlich nutzerzentrierte Software überzeugt durch einfachen und übersichtlichen Auf-



Vertragsunterzeichnung: (sitzend vorn): Prof. Hans Sünkel, Rektor der TU Graz, TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, hinten (v.r.): TUM-Kanzler Albert Berger, TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel, TUM-Vizepräsident Prof. Ernst Rank, Prof. Ulrich Bauer, Vizerektor für Finanzen und Personal der TU Graz.

bau, Flexibilität und intuitive Bedienbarkeit. Sämtliche für die Administration von Lehre und Forschung relevanten Daten werden in einer zentralen Datenbank gespeichert.

Neben der erforderlichen Kernfunktionalität für die Verwaltung von Studierenden, Prüfungen und Lehrveranstaltungen stellt TUMonline zahlreiche nützliche Funktionen bereit. Lehrende können komfortabel das eigene Lehrangebot verwalten, Räume und Hörsäle buchen und mit den Teilnehmern von Lehrveranstaltungen und Prüfungen kommunizieren. Studierende finden auf ihrem Desktop alle für das Studium wichtigen Dienste und Informationen auf einen Blick und werden über Terminverschiebungen und Raumänderungen automatisch per E-Mail oder SMS benachrichtigt. Dazu bietet TUMonline lehrveranstaltungsspezifische Diskussionsforen und unterstützt webbasierte Umfragen und Evaluierungen. Als erste Applikation soll ab Mitte Mai 2008 ein Online-Bewerbungsverfahren bereitstehen. Weitere Funktionen werden ab Anfang 2009 schrittweise ausgerollt und parallel dazu die momentan verwendeten IT-Systeme wie HISSOS, HISPOS, Flex-Now und UnivIS ablösen.

Kai Wülbern

www.tum.de/iuk/cm